



Die Veranstalter der Trinkwassertagung Paderborn (von links): Kristina Wencki, Geschäftsführerin des IWW-Zentrums Wasser in Mülheim an der Ruhr, Günter Mösslein, Geschäftsführer Mösslein Wassertechnik aus Lohr am Main und Michael Bernemann, Technischer Leiter der Wasserwerke Paderborn mit Martin Pantke, stellvertretender Bürgermeister. Foto: Lisa Zesko

500 Fachleute bei Tagung in Paderborn – Veranstaltung wird heute fortgesetzt

Trinkwasser soll für alle da sein

Von Lisa Zesko

PADERBORN (WV). 500 Fachleute treffen sich im Paderborner Schützenhof bei der 6. Westfälischen Trinkwassertagung in Paderborn. Ein großes Thema ist diesmal die neue Trinkwasserverordnung, die Veränderungen für Unternehmen und Verbraucher mit sich bringen wird. „Paderborn ist eine Stadt des Wassers und wir hoffen, dass sich das durch den Klimawandel nicht grundlegend ändert“, sagte der stellvertretende Bürgermeister Martin Pantke bei der Eröffnung der Trinkwassertagung am Mittwoch. Paderborn sei historisch eng mit den Paderquellen verbunden und mit dieser Besonderheit habe sich die Stadt um das europäische Kulturerbesiegel 2025 beworben.

Bei der Tagung hat die Redaktion bei Experten zum Thema Trinkwasser nachgefragt.

Wie sieht das Programm der Trinkwassertagung aus?

„Es gibt viele verschiedene Themen, die uns derzeit umtreiben, allen voran die neue Trinkwasserverordnung“, sagte Kristina Wencki, Geschäftsführerin des IWW-Zentrums Wasser in Mülheim an der Ruhr bei der Eröffnung.

100 Aussteller aus ganz Deutschland präsentieren im Schützenhof Produkte rund um die Trinkwasserversorgung und es gibt Vorträge zu aktuellen Themen, darunter

wasserschutzgerechte Landbewirtschaftung, Wasserversorgung in Notsituationen oder Vorgehensweisen nach einer Flutkatastrophe.

Was sieht die neue Trinkwasserverordnung vor?

Beim ersten Fachvortrag ging es genau um dieses Thema. Die Trinkwasserverordnung ist bereits in Kraft getreten und sieht in den kommenden Monaten und Jahren einige Veränderungen vor. Andreas Nahrstedt, stellvertretender Bereichsleiter für Wassertechnologie am IWW-Zentrum Wasser in Mülheim an der Ruhr, beantwortete die Frage, was sich durch die neue Wasserverordnung verändern wird: „Es wird ein Risikomanagement eingeführt, das sich damit beschäftigt, was wo in der Versorgung schiefe gehen kann. So müssen Wasserverluste berechnet und kommuniziert werden.“

Wasserwerke müssen dem-



Andreas Nahrstedt ist stellvertretender Bereichsleiter für Wassertechnologie am IWW-Zentrum Wasser in Mülheim an der Ruhr.

nächst die Verfahren zur Wasseraufbereitung optimieren, denn die neue Trinkwasserverordnung sieht verschärfte chemische Parameter vor. Dafür gab Nahrstedt ein Beispiel: „Es darf nur noch halb so viel Blei im Trinkwasser enthalten sein.“ Auch die Vorgaben bei Chrom und Arsen hätten sich geändert. „Unser Wissen wächst und manche Stoffe müssen wir neu bewerten“, erklärt Nahrstedt.

Was ändert sich für den Verbraucher?

Auch Bürgerinnen und Bürger sollen diese Entwicklungen einsehen können, denn die neue Trinkwasserverordnung schreibt eine Informationspflicht über den Trinkwasserverbrauch, -preis, und -trend vor. Diese Daten sollen in Zukunft für jeden online abrufbar sein. Außerdem sollen Handlungsempfehlungen ausgesprochen werden, wenn der Verbrauch weit über dem Durchschnitt liegt, so Nahrstedt.

Nicht nur die Wasserwerke, auch Hausbesitzer müssen in Zukunft einen Wert überprüfen lassen, nämlich wie viele Legionellen das Wasser enthält. „Sie entstehen in den Gebäuden. Häufig sind Hotels betroffen“, erklärt der Experte. Die Bakterien würden oft Lungenerkrankungen verursachen, zum Beispiel, wenn sie durch das zerstäubte Wasser beim Duschen eingeatmet werden.

Eine weitere Veränderung in der Trinkwasserverordnung soll zur Gesundheit bei-

tragen. Jeder soll Zugang zu Trinkwasser haben, unabhängig davon, ob er sesshaft ist. So sollen Trinkwasserspender an öffentlichen Plätzen aufgestellt werden.

Ist die Qualität von gekauftem Wasser besser?

„Das Trinkwasser wird derzeit oft und streng geprüft, dass gekauftes Wasser nicht immer besser ist“, weiß Nahrstedt. Denn auch hier gebe es Risiken, beispielsweise durch Lagerung, Transport oder die Beschaffenheit der Abfüllanlagen. Zum Wasser aus dem Hahn sagt der Experte: „Es gibt kein sicheres Lebensmittel.“

An wen richtet sich die Trinkwassertagung?

Zielgruppe der Trinkwassertagung sind technische Führungskräfte und Betriebspersonal aus dem Wasser-

werebereich. „Des Weiteren sind auch Fachkollegen der Industrie, von Ingenieurbüros und Behörden als auch Wissenschaftler und Studenten aus den entsprechenden Fachdisziplinen gern gesehene Gäste“, betont Günter Mösslein, Geschäftsführer des Veranstalters Mösslein Wassertechnik aus Lohr am Main.

Was erwartet Besucher der Trinkwassertagung am zweiten Veranstaltungstag?

Die Besucher der Tagung können auch am Donnerstag (28. September) Fachvorträge im Schützenhof besuchen und sich über Produkte verschiedener Firmen informieren. Eine Liste der Aussteller und das Vortragsprogramm finden Interessierte unter www.trinkwassertagung.de/paderborn/infosucher.html.



Diese Anlage der Firma Xylem kann Wasser mit UV-Strahlung desinfizieren. Mitarbeiter Andreas Dusch, Muniid Sayed und Sven Korpjuhn präsentieren das Gerät auf der Trinkwassertagung in Paderborn.